

Endlich wieder zuhause.

Es war nicht einfach sich durch so viele Ponys zu drängeln, oder sich an ihnen vorbei zu schlängeln. Vor allem, wenn man dabei noch versuchen musste Schluchzer herunter zu schlucken und immer wieder Tränen aus den Augen zu wischen. Und es war noch schwieriger die besorgten Fragen und Blicke zu ignorieren.

Doch zum Glück dauerte es nicht lange, bis der Zug wieder hielt und Scootaloo eh aussteigen musste. Zwar kaute sie noch immer auf ihren Lippen herum und musste sich auch einige übrig gebliebene Tränen aus den Augen wischen, aber sie konnte wenigstens weit weg von ihren Klassenkameraden aussteigen. Auch das Gedrängel der vielen anderen aussteigenden Ponys schirmte sie von den ungewollten Blicken der anderen ab. Zumindest für den Moment.

Scootaloo trottete langsam zwischen den Ponys her und versuchte dabei nach ihren Freunden Ausschau zu halten. Sie spürte wie ihr Kopf wie von selbst mehr und mehr herunter gezogen wurde und legte die Ohren an. Die Kleine zog die Nase hoch und schlich weiter auf dem Bahnsteig herum. Sie drehte den Kopf erschrocken herum, als sie von der linken Seite, fast direkt neben dem Zug, ihren Namen hörte und seufzte leise auf, als sie die Stimme erkannte.

„Wo ist Scootaloo?“

Cheerilee klang wirklich besorgt und sie warf einen Blick über den Halbkreis der Fohlen vor sich. Scootaloo schlich langsam näher, als mehrere unterschiedlich laute Stimmen fast gleichzeitig antworteten. Die Stimmen vermischten sich mit den Unterhaltungen um sie herum, aber Scootaloo konnte sie halbwegs auseinander halten.

Zuerst sah sie Apple Bloom mit ihren Satteltaschen auf dem Rücken und die Freundin murmelte ein nervöse Antwort.

„Ich weiß nicht...“

Doch das Erdpony verstummte schnell wieder und drehte den Kopf weg. Sie sah sich suchend um und versuchte nicht direkt in Cheerilees Augen zu blicken. Scootaloo trat noch näher und Apple Bloom warf ihr einen Blick zu. Ihre Freundin lächelte erleichtert und drehte dann den Kopf wieder zu Cheerilee.

Sweetie Belles Quicken übertönte die Antwort sehr deutlich, als die Kleine versuchte eine Entschuldigung zu erfinden.

„Vermutlich konnte sie einfach nicht mehr so eingequetscht sitzen.“

Das Einhorn sah währenddessen angesäuert zu Silver Spoon und Diamond Tiara herüber und rieb sich über die Seite. Sie bemerkte Scootaloos Rückkehr noch nicht, sondern konzentrierte sich zu sehr auf die beiden tuschelnden Erdponys.

Das rosa Fohlen kicherte gerade und ihr halblaut gemurmelte Kommentar blieb für Cheerilee fast unhörbar. Scootaloo dagegen trat gerade zwischen sie und Snails in den Kreis und hörte es deutlich genug.

„Bestimmt will sie zurück zu ihrer Mami fahren.“

Bevor Scootaloo darauf antworten konnte, erklang eine letzte Antwort neben ihr. Snails schien länger gebraucht zu haben, bis er antworten konnte und scharrte vorher nervös mit den Hufen. Danach suchte er den Blick seines Freundes und schrie schließlich.

„Es war meine Schuld.“

Ich...ich w...wollte doch nur wissen...“

Scootaloo räusperte sich und der dünne Hengst zuckte erschrocken zusammen. Er sah schnell zu ihr, wich aber ihrem Blick aus, doch Scootaloo achtete nicht weiter auf ihn. Sie sah eher zu Cheerilee, mit einem vorsichtigen, ja sogar entschuldigenden, Ausdruck auf dem Gesicht und legte dann die Ohren flach gegen den Kopf. Doch die Stute schien eher erleichtert, als wirklich verärgert zu sein und lächelte sogar aufmunternd.

Die Kleine drehte nervös einen Huf über den Boden und strich sich danach über die Mähne. Sie warf einen schnellen Blick zu Snails und seufzte auf als der Hengst ihr einen vorsichtigen Blick zurück schickte. Er tippelte nervös über den Boden, sein Schweif zuckte von einer Seite zur anderen und seine Ohren pressten sich flach an seinen Kopf. Scootaloo atmete tief ein und wandte sich zuerst an das Hengstfohlen.

„Ich wollte dich nicht anschreien, Snails.“

Entschuldige.“

Der Kleine nickte einfach und lächelte ihr sogar zu. Scootaloo lächelte selbst und sah dann erneut zu Cheerilee, die sich mit einem Lächeln wieder an die Klasse wandte, ohne auf weiter Scootaloo einzugehen.

„Dann wollen wir mal klären, was wir heute noch vorhaben, okay?“

Die Kleinen nickten und Scootaloo huschte links neben Apple Bloom und flüsterte eine Entschuldigung, während Cheerilee weiter sprach.

„Ich hatte euren Eltern...“

Hier unterbrach sie sich und blickte langsam zu dem Platz an dem Scootaloo gerade eben noch gestanden hatte. Sie legte verwirrt den Kopf schief, doch räusperte sie sich und sprach weiter, während sie weiter herum schaute. Scootaloo nahm grade ihre Satteltasche von Apple Blooms Rücken und legte sie um, als Cheerilees Blick endlich zu ihr wanderte und auf ihr blieb. Die Stute räusperte sich und legte dann den Kopf schief. Scootaloo drehte sich erschrocken wieder zu ihr herum und die Stute lächelte ihr schnell zu. Sie behielt die Kleine nun für einige Augenblick im Blick und sprach weiter.

„Wo war ich?

Ach ja, wie gesagt, ich habe ihnen geschrieben, dass sie euch an der Schule abholen sollen.“

Freudiges Getuschel und erleichtertes Aufjauchzen erklang, aber Cheerilee stampfte ein Mal mit dem Huf auf und fuhr fort als die ersten Fohlen wieder aufpassten.

„Jedoch heißt das auch, dass wir zuerst zur Schule gehen müssen.

Und da wir den Ausflug so schnell beendet haben...“

Hier verstummten alle anderen Fohlen wieder und schauten verwirrt zu ihrer Lehrerin. Die Stute atmete tief ein und lächelte sanft.

„...müssen wir uns etwas überlegen.

Weil es sein kann, dass eure Eltern den Brief erst heute morgen bekommen haben und ihr damit in der Schule warten müsst.“

Die Fohlen seufzten auf und Scootaloo war am lautesten. Sie wusste, dass Sunny bestimmt arbeiten musste und heute früh vor dem Brief aufgestanden war.

Sie versuchte etwas zu sagen, aber Cheerilee schüttelte den Kopf und stampfte noch einmal mit dem Huf auf, um die tuschelnden Fohlen erneut zum Schweigen zu bringen.

„Also dachte ich mir, dass ihr einen Aufsatz über Canterlot schreiben könntet und...“

Ihre weiteren Worte gingen in einem multiplen Seufzen und Beschwerden unter, doch Cheerilee schüttelte einfach nur den Kopf und stampfte erneut mit dem Huf auf.

Die Fohlen verstummten erst nach einem weiteren Aufstampfen und folgten Cheerilee mit hängenden Köpfen. Scootaloo versuchte noch mit Apple Bloom und Sweetie Belle zu reden, doch sie waren nur wenige Schritte gekommen, bevor die erste der beiden bereits abgeholt wurde.

Scootaloo saß alleine im Klassenraum und starrte gelangweilt auf ihr Buch hinunter.

Sie hatte bereits vor gefühlten Ewigkeiten ihren Aufsatz beendet und Sunny war noch immer nicht da. Sie hatte ihr Lunchpaket, Apple Blooms und sogar Sweetie Belles aufgegessen, doch noch immer war Sunny nicht da.

Die beiden Freunde waren auf dem Weg zur Schule von ihren Schwestern abgeholt worden und Scootaloo durfte nicht mit ihnen gehen, weil Cheerilee dachte, dass Sunny zur Schule kommen würde. Scootaloo wollte zuerst widersprechen, aber Cheerilee ließ nicht ein Argument durchgehen und schüttelte einfach nur den Kopf. Auch Apple Bloom und Sweetie Belle waren geknickt, aber immerhin versprachen sie nach Sunny zu suchen und sie zur Schule zu schicken.

Doch bisher war Sunny noch nicht da.

Selbst als der letzte, Snails, abgeholt worden war, blieb Scootaloo zurück. Der Hengst flüsterte auf dem Weg hinaus nervös mit seiner Mutter und beide warfen an der Türe einen Blick zu Scootaloo

zurück. Die hoch gewachsene ockerfarbene Stute lächelte sanft und in ihren grünen Augen glomm kurz ein Licht auf. Sie nickte verstehend, winkte Scootaloo zu und führte Snails dann sanft weiter. Scootaloo starrte für einige Zeit zur Türe, doch als Sunny noch immer nicht auftauchte und auch sonst niemand kam, drehte sie sich wieder seufzend zu ihrem Buch herum und schlug es genervt auf. Sie begann jedoch nicht zu lesen, sondern hob ihren Kopf erneut und sah zu Cheerilee herüber. Die Stute saß auf ihrem Platz und korrigierte leise murmelnd den Aufsatz von Snails.

„Kann ich denn nicht...?“

Bevor Scootaloo überhaupt den Satz beenden konnte, schüttelte Cheerilee den Kopf und seufzte. Sie sah kurz zur Uhr hinauf, überlegte dann und murmelte schließlich eine Antwort.

„Ich würde sagen, wir warten noch bis sechs Uhr und danach gehen wir zusammen nach Sweet Apple Acres und fragen, ob du für diese Nacht dort bleiben kannst, okay?“

Scootaloo sah selbst zur Uhr und seufzte auf. Sie klang sehr niedergeschlagen und musste ein Gähnen herunter kämpfen, als Cheerilee die Übernachtung ansprach.

„Aber das sind ja noch anderthalb Stunden, Miss Cheerilee.“

Können wir das denn nicht...?“

Erneut konnte Scootaloo ihre Beschwerde nicht zu ende bringen und verstummte, als Cheerilee den Kopf schüttelte. Die Stute legte den Aufsatz auf Seite, strich sich nachdenklich mit einem Huf über das Kinn und räusperte sich dann. Sie versuchte Scootaloo mit einem freundlichen Vorschlag und einer sanften Stimme aufzumuntern.

„Wir müssen zumindest noch etwas warten, okay?“

Ich weiß...“

Scootaloo seufzte genervt auf, ließ kurz den Kopf sinken und sah dann auf ihr Buch hinab .

Die Kleine versuchte zu lesen, doch es war hoffnungslos, die Buchstaben wollten einfach nicht in ihren Kopf hinein. Dafür war er viel zu gefüllt mit Sorgen.

„Sunny müsste doch längst zuhause sein?“

Vielleicht hat sie sich Doppelschichten aufgehalst, damit sie danach mehr Zeit für mich hat?“

Scootaloo schüttelte den Kopf, als ein anderer Gedanke sich lauthals bemerkbar machte.

„Oder sie ist krank.“

Die Kleine spürte wie sich ein Gähnen auf ihre Lippen stahl und rieb sich über die brennenden Augen, als ein nicht wünschenswertes Bild gerade in dem Moment erschien, als sie die Augen zukniff.

Sie stand im Regen und starrte auf ihr Zuhause, doch es war dunkel und irgendwie falsch. Sie atmete eine Wolke aus und fühlte wie der Regen langsam über ihre Mähne in ihr Gesicht lief. Hufe klapperten direkt hinter ihr durch kleine Pfützen und lila Leuchten hielt dann einen schwebenden Regenschirm über sie. Sie hob den Blick und in dem Moment endete ihr Gähnen und sie riss wieder

die Augen auf. Sie schüttelte den Kopf atmete tief aus und sprang dann auf die Hufe. Sie streckte sich und fragte dann Cheerilee.

„Darf ich kurz ins Badezimmer und mir das Gesicht waschen?“

Ich bin müde.“

Cheerilee nickte bloß, warf ihr aber, als Scootaloo bereits halb zur Türe gegangen war einen besorgten Blick hinterher und rief.

„Fühlst du dich wirklich...?“

Scootaloo drehte sich halb zu ihr herum, aber die Stute beendete niemals ihre Frage. Jemand rauschte in die Schule, hob Scootaloo hoch und drückte die erschrocken quiekende Kleine schnell an eine warme, sehr bekannt duftende Brust. Scootaloo kuschelte sich erleichtert an das verschwitzte Fell und schlang selbst die Hufe um den Hals der schnell atmenden Stute.

Sunny atmete noch für eine Weile schneller, doch drückte sie die Kleine entschuldigend an sich und versuchte mehrmals anfangen zu sprechen.

„Ich...ich...“

Doch Scootaloo schüttelte einfach nur stumm den Kopf, rieb ihre Nase erleichtert an Sunny und schien einfach nur glücklich zu sein, dass die Stute endlich da war. Cheerilee ließ den beiden den Moment und konnte doch ein Lächeln nicht gänzlich unterdrücken. Scootaloo ließ Sunny schnell wieder los und verzog das Gesicht, als der seltsame Geruch von Schweiß noch intensiver wurde und Sunny sie nicht losließ. Doch sie strampelte nicht, sondern hielt still und wartete, bis ihre Mum wieder zu Atem gekommen war und sich leise entschuldigen konnte.

„Ich hatte heute eine Doppelschicht.

Entschuldige Scootaloo, aber ich dachte ihr würdet noch in Canterlot bleiben.“

Sunny seufzte auf und warf einen gehetzten Blick zu Cheerilee, die einfach nur nickte und aufstand. Sie öffnete den Mund, aber Scootaloo zog die Nase kraus und sprang einen Schritt von Sunny weg. Die Stute sah dann zu ihr und lächelte entschuldigend.

„Ich bin gerade erst nach hause gekommen und habe den Brief gesehen.

Ich dachte, ich sollte dich abholen und erst danach duschen, bevor du noch länger hier warten musst!“

Scootaloo nickte erleichtert, hob dann ihre Satteltasche hoch und hielt dann erschrocken inne. Sie öffnete die Tasche, durchwühlte sie und warf damit einige Kleidungsstücke heraus. Schließlich jauchzte sie auf und zog mit zitternden Hufen ein in blaues Papier geschlagenes Geschenk heraus.

„Ich...ich habe dir was aus Canterlot mitgebracht Mum Sunny.

Ich hoffe es gefällt dir.“

Sie warf ihr einen unsicheren Blick zu und sah dann auf ihr Geschenk herunter. Dabei stammelte sie weiter.

„Cheerilee hat mir dabei geholfen es auszusuchen und weißt du, ich wollte Mami auch etwas schenken und...“

Die Kleine verlor den Faden, stammelte mehr und mehr herum und seufzte auf, als ihr Schweif begann nervös hin und her zu wedeln. Sie schluckte einen kleinen Kloß im Hals herunter und atmete tief ein, um weiter sprechen zu können.

„Ich meine, ich müsste ihr das schicken und...weißt du...“

Ihre Stimme wurde noch schneller und sie klang immer ärgerlicher. Doch zur gleichen Zeit schlichen sich auch leise Schluchzer in ihre Sätze und sie wurde schneller und schneller.

„Aber sie hat mir einen Brief geschrieben.“

Sie...sie...sie...“

Scotaloo stammelte weiter und musste sich mehrmals über die Augen reiben. Sie biss sich auf den Lippen herum, doch Sunny reagierte endlich.

Die Stute kniete sich vor Scotaloo hin, schob sie mit einem Flügel neben sich und deckte Scotaloo damit zu. Sie streichelte der Kleinen sanft über ihre Mähne und flüsterte dabei in ihre nervös zuckenden Ohren.

„Ich freue mich bestimmt.“

Aber wollen wir nicht nach Hause gehen, Scotaloo.

Du musst sehr hungrig sein.“

Scotaloo kuschelte sich schnell an Sunnys Flügel, schloss die Augen und schüttelte den Kopf. Sie schnupperte an ihm und seufzte erleichtert auf, als sie den geliebten Geruch wieder aufschnappte. Sie streckte sich lange und flüsterte noch eine Antwort.

„Apple Bloom und Sweetie Belle haben mir die Reste ihrer Lunchpakete gegeben und...“

Sie hörte ihren Magen grummeln und gähnte lange zur gleichen Zeit. Sunny lächelte sanft und legte dann den Kopf schief, als Scotaloo sie noch enger an sie kuschelte und noch einmal gähnte. Sie drehte den Kopf zu ihr, nahm das Geschenk an sich und küsste Scotaloo sanft auf die Stirn.

„Wollen wir dann los?“

Scotaloo nickte einfach nur und gähnte dann erneut. Sunny half ihr noch beim Packen der Satteltasche und beide verabschiedeten sich noch schnell von Cheerilee. Danach wanderten sie langsam durch Ponyville nach Hause. Die Kleine stolperte sehr bald müde neben Sunny her und versuchte mit ihr Schritt zu halten. Doch sie wurde immer müder und rieb sich wieder und wieder über die Augen. Als sie begann herum zu stolpern, nahm Sunny sie schließlich auf den Rücken. Die Kleine kuschelte sich schnell an sie und murmelte noch etwas.

„Ich hab dich lieb, Mum Sunny.“

Und ich freue mich wieder hier zu sein.“

Sunny spürte wie Scotaloo die Nase an ihrer Mähne rieb und drehte dann den Kopf zu ihr.

„Ich hab dich auch vermisst, Scootaloo.

Wie war denn der Ausflug?

Hattest du denn auch Spaß?“

Die Kleine nickte nur müde und gähnte sehr lange. Der vertraute Geruch zusammen mit der Wärme schläfernte sie nur noch schneller ein und Sunny lächelte sanft, als sich Scootaloo an ihren Hals kuschelte und entspannt atmete. Die Kleine war eingeschlafen und lächelte sogar im Schlaf. Sunny drückte ihr einen sanften Kuss auf die Stirn und flüsterte ihr etwas zu.

„Schlaf gut, Scootaloo.

Ich hab dich Lieb.“

Scootaloos gemurmelte Antwort war nicht wirklich verständlich, aber Sunny nahm es als ihre übliche Erwiderung.

Scootaloo kuschelte sich an den verschwitzten Hals ihrer Mum und rieb noch einmal ihre Nase an der Mähne, bevor sie einschlief.

Sunnys üblicher Gute Nacht Wunsch klang durch ihren traumlosen Schlaf und Scootaloo seufzte entspannt auf.

Endlich konnte sie wieder schlafen, ohne sich um Alpträume sorgen zu müssen.

Endlich war sie wieder zuhause.

Sie drehte sich herum, schlang im Halbschlaf beide Hufe um Sunnys Hals und fiel tiefer in den traumlosen Schlaf hinein.